

Wochenblatt

für
Reichenbrand, Siegmars, Neustadt und Rabenstein.

Dieses Blatt wird an jede Haushaltung der obigen Gemeinden unentgeltlich vertheilt.

№ 8.

Sonntag, den 28. Februar

1903.

Er scheint jeden Sonntag Nachmittags.
Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Belzmühlentstraße 47 D), sowie von den Herren Barbier Daft in Reichenbrand, Buchhändler Clemens Bahner in Siegmars und Kaufmann Emil Winter in Rabenstein entgegengenommen und pro Spaltzeile mit 10 Pfg. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.

Bekanntmachung.

Zufolge Verordnung der Königl. Kreishauptmannschaft Chemnitz vom 20. Dezember 1902 — Verordnungsblatt derselben Nr. 1 v. J. 1903 Seite 2 N. 9. — soll die gesetzlich vorgeschriebene **Nachschauung** der Maße, Gewichte, Waagen und Meßwerkzeuge im hiesigen Orte

**am 6. März nachmittags,
am 7. und 9. März vor- und nachmittags
und am 10. März vormittags**

in diesem Jahre stattfinden und zwar vormittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 6 Uhr (am 10. nur bis vorm. 11 Uhr).

Als Lokal hierzu ist **Wendler's Gasthof** (Eingang zur Flora) bestimmt worden.

Die Gewerbetreibenden des hiesigen Ortes, welche Maße, Gewichte, Waagen und Meßwerkzeuge im öffentlichen Verkehr benutzen, werden auf Grund § 6 der Verordnung vom 8. April 1893 hierdurch aufgefordert, dieselben innerhalb der angegebenen Zeit dem Nachschauungsbeamten zur Prüfung vorzulegen.

Werden Maße, Gewichte u., welche das Nachschauungszeichen **nicht** tragen, nach Beendigung des Nachschauungsgeschäfts vorgefunden, so kann auf Grund § 369^a des Reichsstrafgesetzbuches eine Bestrafung bis zu 150 Mark oder mit Haft bis zu 4 Wochen herbeigeführt werden.

Für jedes der Nachschauung unterzogene Stück ist die im Gebühren-Tarif der vorgenannten Verordnung festgesetzte Gebühr zu entrichten.

Reichenbrand, am 21. Februar 1903.

Der Gemeindevorstand.
Fogel.

Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Gemeindevorstand macht hierdurch bekannt, daß die **Reinigung der Schornsteine** in hiesiger Gemeinde in der Zeit vom **2. bis 6. März d. J.** erfolgt.

Reichenbrand, am 27. Februar 1903.

Der Gemeindevorstand.
Fogel.

Gemeindeabgaben.

Am **2. März a. e.** ist der 1. Termin der **Gemeindeabgaben** und des **Schulgeldes** auf 1903 fällig.

Der unterzeichnete Gemeindevorstand macht dieses mit dem Bemerkten hierdurch bekannt, daß nach Ablauf der für die Bezahlung zugelassenen 14tägigen Frist gegen Säumige das Mahn- bez. Pfändungsverfahren eingeleitet werden wird.

Reichenbrand, am 27. Februar 1903.

Der Gemeindevorstand.
Fogel.

Bekanntmachung.

Den **1. März d. J.** wird der **1. Termin der diesjährigen Gemeindeanlagen** fällig.

Es wird dies mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß diese Anlagen zur Vermeidung des Zwangsvollstreckungsverfahrens bis zum **15. März a. e.** an die hiesige Gemeindekasse abzuführen sind.

Rabenstein, den 20. Februar 1903.

Der Gemeinderat.

Bekanntmachung.

In letzter Zeit ist wiederholt wahrzunehmen gewesen, daß die Vorschriften über das **Einwohner- und Fremdenwesen** der königlichen Amtshauptmannschaft Chemnitz vom 27. April 1898 nebst Nachtrag vom 30. September 1901 im hiesigen Orte nicht genügende Beachtung finden.

Nach denselben ist **jede Person, die im hiesigen Orte oder einem der selbständigen Gutsbezirke Nieder- und Oberrabenstein** bleibenden Wohnsitz oder vorübergehenden Aufenthalt nimmt, verpflichtet, sich **innen drei Tagen** nach ihrem Zugzuge im hiesigen Rathhaus **persönlich** anzumelden. Diese Anmeldung hat sich zugleich auf alle zum Hausstande des Anmeldehenden mitgehörigen Personen zu erstrecken, welche die Wohnung des letzteren teilen.

Bei der Anmeldung hat sich der Anmeldehende über:

1. seine Person,
2. " Staatsangehörigkeit,
3. seine Militärverhältnisse, sowie
4. " Confession

auszuweisen, und diesbezügliche **Legitimationspapiere** beizubringen, auch solches hinsichtlich der weiteren von ihm mit zur Anmeldung gebrachten Personen zu bewirken.

Verheiratete Personen haben sich darüber auszuweisen, ob sie lediglich vor dem Standesbeamten die Ehe geschlossen haben oder kirchlich getraut sind, im letzteren Falle auch ihren **Trauschein** vorzuzeigen; für Kinder sind die **Zupfscheine** beizubringen. Über die erfolgte Anmeldung wird dem Meldehenden eine Bescheinigung ausgestellt, für die eine **Gebühr von 25 Pf.** zu entrichten ist.

Wer innerhalb des hiesigen Ortes oder der beiden Gutsbezirke die **Wohnung wechselt** hat solches ebenfalls **innen drei Tagen** im Rathhause unter Vorlegung des **Wohnungsmeldescheines** anzugeben.

Der Wohnungswechsel wird auf dem Meldescheine **unentgeltlich** vermerkt. Ingleichen hat derjenige, welcher den hiesigen Ort oder einen der Gutsbezirke ganz verläßt, sich **noch vor seinem Wegzuge** im Rathhause **abzumelden**.

Die Vermieter von Wohnungen oder Quartiergeber sind in allen Fällen für **pünktliche Wohnungsan- und Abmeldung** ihrer Abmieter oder Quartiernehmer **mit verantwortlich** und haben sie in dieser Beziehung nötigen Falls zu vertreten. Ebenso liegt dem Haushaltungsvorstande die Verpflichtung ob, den **An- und Wegzug** der zu seinem Hausstande gehörigen Personen zu **melden**.

Personen, welche im Konkubinate leben, darf ein Hauswirt vor Trennung dieses unerlaubten Verhältnisses gemeinschaftliche Aufnahme nicht gewähren.

Seitens der Abmieter oder Quartiernehmer ist der Wohnungsmeldeschein sofort dem Hauswirt bez. Quartiergeber vorzulegen.

Kann der letztere von dem Abmieter den Nachweis über die erfolgte Anmeldung nicht erlangen, so genügt er seiner Pflicht, wenn er hierüber spätestens am sechsten Tage nach dem Einzuge des Abmieters bez. Quartiernehmers im Rathhause Meldung macht.

Besuchsfremde, d. h. Fremde, welche zum Besuche und ohne Gewährung von Entgelt in Privatwohnungen absteigen, unterliegen der Verpflichtung zur An- und Abmeldung nach §§ 1 bis 6 erst dann, wenn ihr Aufenthalt die Dauer von 14 Tagen überschritten hat.

Die vorstehenden amtshauptmannschaftlichen Vorschriften werden hiermit erneut und mit dem Bemerkten in Erinnerung gebracht, daß Zuwiderhandlungen gegen dieselben mit einer Geldstrafe bis zu 30 Mark — ev. entsprechende Haftstrafe — zu ahnden sind.

Rabenstein, am 25. Februar 1903.

Der Gemeindevorstand.
Wilsdorf.

Über die Sitzungen des Gemeinderats zu Siegmars

erhalten wir folgende Berichte:

Sitzung am 20. Februar 1903
abends 8 Uhr.

Nach Bekanntgabe einer Anzahl geschäftlicher Mitteilungen erfolgt die Nichtigprechung der Volksbibliotheks-Rechnung auf das Jahr 1902. Dank der Bemühungen des rührigen Volksbibliothek-Ausschusses hat die Bibliothek im vorigen Jahre erfreulichen Aufschwung genommen und die größte Leserschaft seit ihrem Bestehen zu verzeichnen gehabt.

Hierauf genehmigt man die beabsichtigte Renovation der Innenräume des Gemeinde-Elektrizitätswerks. Fernerhin wird in zwei Baufragen Entscheidung gefaßt.

Der aufgestellte Beschleunigungsplan für die Limbacherstraße hat die nachgesuchte Genehmigung gefunden und sollen jetzt zunächst Kostenschätzungen für die Bauausführung eingefordert werden.

Nachdem gelangen eine Anzahl Steuerreklamationen zur Erledigung.

An dem eingehenden Bericht des Herrn Gemeindevorstandes Klinger über den dermaligen Stand des geplanten Wasserwerkbauwerks knüpft sich eine längere Aussprache und beschließt man, demnächst eine nochmalige Besichtigung des Wassergebietes vorzunehmen, um den neu eingetretenen Mitgliedern des Gemeinderats Gelegenheit zu geben dasselbe kennen zu lernen.

Schluß der Sitzung 12 Uhr 30 Min. Nachts.

Sitzung am 25. Februar 1903
abends 7 Uhr.

Nachdem einige geschäftliche Mitteilungen bekannt gegeben worden waren, wird der Haushaltsplan der

Gemeinde auf das Jahr 1903 durch nochmaligen Vortrag auch zur Kenntnis der neu eingetretenen Gemeinderatsmitglieder gebracht.

Sodann tritt man einem vorliegenden erweiterten Schankkonzessionsgesuch einstimmig bei.

In Sparkassenangelegenheiten werden zwei Beilehungen genehmigt, sodann Zustimmung zu einer Pfandentlassung erteilt und endlich an zwei Beamte der Sparkasse Gehaltsaufbesserungen gewährt.

Hierauf beschließt man Herrn Max Bindner, hier, aus dem mit der Gemeinde geschlossenen Kaufvertrag, betr. das Grundstück Folio 69 des hiesigen Flurbuches, zu entlassen.

Der Ingenieur Buschmann, Mitinhaber der Firma August Pöfller in Freiberg, hält nachdem einen längeren Vortrag über die von beregter Firma projektierte und in Konkurrenz mit anderweitigen drei Bewerbern mit veranschlagte Hochdruckwasserleitung

für den hiesigen Ort. Nach eingehenden Erwägungen kommt hierauf der vollzählig versammelte Gemeinderat zu dem einstimmigen Beschluß, diese Hochdruckwasserleitung nach dem Köppler'schen Projekte zu erbauen, die Ausführung derselben der genannten Firma zu übertragen und mit den notwendigen Arbeiten baldmöglichst beginnen zu lassen.

Allseitig ist man der Ansicht, daß diese Wasserleitung zum Wohle der Einwohnerschaft dienen und zum Aufblühen der Gemeinde beitragen wird.

Wertliches.

Reichenbrand. Unser Mitarbeiter, Herr Karl Emmrich in Döbeln, der Verfasser des auch von uns gebrachten Gedichtes „Im Königsschloß“, welches wegen seiner Innigkeit über 60 Zeitungen in den verschiedensten Gegenden Deutschlands brachten, erhielt vom Hofmarschallamt Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen Friedrich August, Herzog zu Sachsen, folgendes Dankschreiben zugestellt:

„Se. Königliche Hoheit der Kronprinz haben von dem eingekündeten Gedichte gern Kenntnis genommen und lassen Ihnen für diese Stundgebung der Teilnahme und Anhänglichkeit herzlich danken. v. Tümpel.“

Siegmars. Am 22. Februar hielt der Verein für Obst- und Gartenbau von Siegmars u. Umg. seine diesjährige, außerordentlich gut besuchte Hauptversammlung ab. Ausgezeichnet wurde die Versammlung durch den Besuch des eifrigen Förderers des Obstbaues in der Amtshauptmannschaft Chemnitz, des Herrn Amtshauptmann Dr. Hallbauer, sowie einer größeren Anzahl Mitglieder des Bezirksobstbauvereins Chemnitz und des Obstbauvereins von Rändler. Aus dem von dem Vorsitzenden des Vereins, Herrn Lehrer Krause in Siegmars, vorgetragenen Jahresbericht ging hervor, daß der Verein mit Befriedigung auf die kurze Zeit seines Bestehens zurückblicken kann, da sich allenthalben ein Fortschritt in Obstbau bemerkbar macht. Es sind nicht nur in Siegmars und nächster Umgebung eine größere Anzahl Bäume neu angepflanzt worden, sondern man fängt auch an, die Bäume zu düngen, auszulichten und besser zu pflegen. Überhaupt zeigt sich in der ganzen Amtshauptmannschaft Chemnitz, dank den Bestrebungen des Chemnitzer Bezirksobstbauvereins, immer mehr Interesse an dem in Rede stehenden Gegenstand. In 5 Vereinsversammlungen und 2 Vorstandssitzungen wurden die Angelegenheiten des Vereins Siegmars erörtert und 3 Vorträge über Schädlinge des Obstbaues, Rosenpflege und über das neue Landesobst-Sortiment von den Herren Domänenverwalter Dr. J. A. Zierbach, Rosenkulturbesitzer Dietrich Reichenbrand und Gartenbauinspektor Braunbart-Reichen gehört. Auch wurden die Wanderversammlungen des Bezirksobstbauvereins Chemnitz von den Mitgliedern besucht. Unter Beihilfe der Gemeinde Siegmars, sowie der Königl. Staatsregierung ließ der Verein den Gärtner Thiele aus Reichenbrand an der Gartenbauerschule zu Naugens als Baumwärter ausbilden. Derselbe hat seit dem 1. November vor. J. 118 Obstbäume und gegen 500 Stück Beerensträucher gepflanzt und in 349 Stunden hauptsächlich Bäume ausgelichtet, gefalzt und gebündelt. Der in der Hauptversammlung von Herrn Baumkulturbesitzer Hauber-Tollwitz über den Winterschnitt der Obstbäume gehaltene hochinteressante Vortrag gewann ganz besonders durch die praktischen Vorführungen an musterhaft gegessenen Obstbäumen. Dem Vortrag folgte ein äußerst lebhafter Meinungsaustausch, in dem Herr Hauber noch so manchen wichtigen Fingerzeig in Sachen des Obstbaues gab.

Februar-Betrachtungen

des Rentier-Frohlich-Schmerzensreich.
(Zusätzlich verlesen.)

Nun atmet endlich alles frei, — weil dieser Februar vorbei; — denn es war wirklich kein Genuß: — Bald kam ein großer Regenguß, — dann wieder Schnee und Sturmwind, — heut' fast, am andern Tage lind. — So ging zu Schanden wie noch nie — selbst Falz's berühmte Theorie. — Natürlich bracht' die Witterung — viel Unwohlsein bei alt und jung; — denn Schnupfen, Husten, Podagra — war'n schnell als böse Gäste da. — Und einmal krank, alsdann gesund, — ging's durcheinander lunterbunt. — Bunt war der Monat überhaupt, — denn wo's der Magistrat erlaubt, zog frisch einher Prinz Karneval — zu manchem lust'gen Maskenball. — Hier sah man Knappen, Edeltrau'n, — die erst am Kochherd war'n zu schau'n. — Sie warfen stolz sich in die Brust — in ungetrübter Fajchingluft. — Auch draußen die polit'ische Welt — hat Maskerade angestellt, — und alle hatten froh bewegt — Charaktermasken angelegt. — Vom Reichstag kam zum Beispiel an — Ballestrem als Verwandlungsmann. — Ulrich war da als Harlekin; — Ahlwardt als Englishman mit Spleen. — Der Bundes-Ortel stellt sich ein — als armes, düres Bäuerlein. — Auf Eugens Brust stand groß: „Ich beiß!“ — Ein Centrumsmann erschien ganz weiß. — Bilow's Kostüm war aller-

wärts — benäht mit schwarzen Wahlcouverts; — auch ein Geheimrat war mit da, — den man als mächt'ges Bündholz sah. — Von auswärts mußte Chamberlain — als Henker meist alleine geh'n. — Frankreich als Waschfrau wusch wie bumm — fortwährend an dem Dreifuß rum. — England und Rußland machten gar — das siamesische Zwillingsspaar. — Ein Tscheche aus dem Böhmerland — war mit 'nem Deutschen Hand in Hand — in rührend kindlichem Vertrau'n — als Mar und Moriz anzuschau'n. — Als Geldproh kam Italien dann — der Papst als lust'ger Chemann. — Der Türke ging als Korporal — und rasselte ein jedesmal — mit einem Säbel, riesengroß, — fuhr'n drei Bulldoggen auf ihn los; — drei solche stellten nämlich dar — der Grieche, Serbe und Bulgar. — Castro als mächt'ger Kriegesgott — erregte nicht geringen Spott. — Auch Bowen wurde stark belacht, weil er den Friedensengel macht. — Schön war auch Theodor Roosevelt, — der sich als Kanne eingestelt; — da's ihm gar sehr im Magen liegt, — daß sein Volk wenig Kinder kriegt. — So war vereint von weit und breit — die ganze Welt in Einigkeit. — Hätt' Berta Suttner das geseh'n, — war's sicherlich um sie geseh'n. — Ich selbst war als Reporter da — und weil verkehrt ich alles sah, — mir auch nichts and'res übrig blieb: — Ich schrieb als Frohreich Schmerzenslieb.

Generalversammlung des Ordnungsparteilichen Einwohnervereins zu Nabenstein.

„Fortiter in re, suaviter in modo!“
„Fest in der Sache, angenehm in der Form!“

Das war das Zeichen unter dem die Generalversammlung stand. Zunächst eröffnete der erste Vorsitzende des Vereins, Herr Landtagsabgeordneter Eugen Merkel diese feil mit herzlicher, sanfter Begrüßung der zahlreich erschienenen Mitglieder und deren Frauen. Mit parlamentarischer Schnelligkeit wurde die ziemlich umfangreiche Tagesordnung in kürzester Zeit berührt. Der erste Punkt derselben betraf die Wahlen. Dieselben hatten inbezug auf den Gesamtvorstand folgendes Resultat:

1. und 2. Vorsitzender: Herr Landtagsabgeordn. E. Merkel, Herr Fabrikbesitzer Barthel. Schriftführer: 1. Herr Lehrer Ran, 2. Herr Otto Bultorius. Kassierer: 1. Herr Fabrikant Oskar Berger, 2. Herr Priv. G. Goth, Kass. a. D.

In Anbetracht der wichtigsten und arbeitsreichen Ziele des Vereins ward neben dem Gesamtvorstand die Bildung eines **größerer Arbeitsausschusses notwendig**, der zum Zwecke der Arbeitsteilung sich wieder nach den Arbeitsgebieten gruppieren wird. Die zu diesem Ausschusse gewählten Herren sind: Fabrikant Max Ernst, Schneidernstr. Max Koch, Kantor Schönberr, Kaufmann Emil Winter, Emil Schmidt, Strumpfw., Robert Dippmar, Bäckermeist. Oskar Barthel, Strumpfw., Gustav Fischer, Röhrl., Adolf Günther, Strumpfw., G. August Schloßmacher, Gutshof, Otto Röhner, Gärtner Paul Fausthül, Hob. Meichel, Zimmermann, Otto Felber, Fabrikant.

Die sich anschließenden Wahlen für die Vertretung der nicht zum Vereine gehörigen Kassamitglieder der Konfirmandenparisse hatten folgendes Ergebnis:

1. Herr Gendarm Schulze, 2. Herr Gutshof, Julius Richter, 3. Herr Nähgeschäftsbesitzer Emil Ullig, Herr Fabrikant Georg Schilling, Herr Hausbes. und Strumpfw. Jul. Stein.

Zum Kassenvorstand der Konfirmandenparisse ist Herr Fabrikant Bollrecht Ullig bestimmt worden.

Zum nächsten Punkte: **Errichtung eines Volkssabades und einer Haushaltungsschule** betr., wurde beschlossen mit der weiteren Klärung der hochwichtigen Frage und zur Vermeidung der Vorarbeiten den gesamten Arbeitsausschuß zu betrauen. **Zum Trost für ängstlich und mißtrauisch gemachte Gemüter kann schon jetzt bestimmt ausgesprochen werden, daß beide Projekte keinen Angriff auf die Geldbeutel der Steuerzahler zur Folge haben werden.** Was der Verein unternimmt, tut er aus eigener Kraft, sonst tut er nichts.

Der letzte Punkt brachte den Bericht des Schriftführers über die Entwicklung und Tätigkeit des Vereins.

Der Verein wurde am 10. Nov. 1902 gegründet, zählte nach einmonatlichem Bestehen bereits 75 Mitglieder und besitzt zur Zeit 125 Mitglieder, die sich zusammensetzen aus 106 Hausbesitzern und 20 Unanständigen. Neuanmeldungen sind fortgesetzt zu verzeichnen. Die Vereinsarbeit, die im Aufstellen der Satzungen, Vorbereitung zur Gemeinderatswahl, Aufstellen der Satzungen der Konfirmandenparisse, 2 Vorträgen, bestand, wurde in 2 Hauptversammlungen und 5 Ausschusssitzungen bewältigt.

Von ganz besonderem Erfolge ist die Errichtung der Konfirmandenparisse begleitet gewesen. In einem Zeitraum von 3 Wochen sind zu der Parisse **185 Personen** aus allen Volksteilen getreten, welche bis jetzt für 330 Kinder sparen. Weitere Anmeldungen gehen täglich ein. Auf der Gemeindeparkasse liegen 300,00 M. Spareinlagen. **Jahresbeweisen**, bombastische Redeschwulst und hohles Phrasengeflügel sind Schall und Rauch. Der Bericht über die Tätigkeit des Vereins beweist auch dem Fernstehenden, daß der Verein fest in der Sache dem Gemeinwohl diene. Aber nicht nur gemeinsame Arbeit dient zum Schließen der Reihen, auch das leichte Band der gemeinsamen Freude führt die Herzen. Saure Wochen, frohe Feste ist das Janterwort, nach welchem der Verein immer mehr hineinwächst in die Sympathien der Gemeinde. Nach der Veräumung der Tagesordnung kündeten die Klänge eines lustigen Liedes, die einem von Herrn Vierbaum-Chemnitz sorgfältig debitierten erstklassigen, tadellosen Grammophon entströmten, den Beginn des Familienabends an. Lautlose Stille herrschte in den drei vollbesetzten Räumen. Immer und immer gern wieder hörte man die lustigen und übermäßigen, zumweilen auch erlesen Weisen. Immer fröhlicher wurde die Stimmung der Anwesenden; das echte schäumende Bismarck im geschliffenen Glase schmeckt ja so herrlich und so „billig“.

Velber gestatten die Schätzegeber in echt vornehmer Bescheidenheit nicht, daß man ihre Namen in auffallenden Lettern der Öffentlichkeit präsentiert. Darum ihnen stiller Dank, der nicht minder vom Herzen kommt und zum Herzen geht. Die vielen Frauen, welche anwesend sind, preisen in lieblichen Worten den glücklichen Gedanken der Vereinsleitung, nach welchem sie mit Hören dürfen vom Raten und Laten der willensfesten Männer und sich mitfreuen können an den herrlichen Gaben gottbegnadeter Sängers. Achtung vor guter Dilettantelei, Hochachtung gebührt

allein nur der Kunst! Und vollwertige, herrliche Kunst des Gesangs wurde geboten. Jeder, der mit anwesend war und Hörer sein durfte, wird bestätigen, daß die wertigen Herren Sängers sich so recht in die Herzen hineingelungen haben, daß jeder sich glücklich pries, solches mit genießen zu dürfen. Vor allen aber müssen wir mit Dankbarkeit und Anerkennung des Herrn G. Müller aus Chemnitz gedenken, der mit 2 Siedern: „Valentin's Gebet“ aus Faust v. Gounod und „An der Weier“ von Breffel die Hörschaft hoch erfreute. Während in „Valentin's Gebet“ noch einige Befangenheit den Klang hervorragender Stimmittel und tiefempfundener Vortrags verschleierte, kam im Liebe: „An der Weier“ die markige Schönheit seines edlen Organs, die spielende Bewältigung aller gesangstechnischen Schwierigkeiten, der tiefempfundene, seelenvolle Vortrag festhaft zur vollen Geltung. Stürmischer, nicht erdenklicher Beifall belohnte den Sänger. Vielleicht ist es uns recht bald vergönnt, Herrn G. Müller recht bald wieder im Familienabend begrüßen zu können.

Vorstehender Bericht vermag nicht alle die schönen Eindrücke des gemächlichen Abends wiederzugeben. Der Abend hat aber sicher beigetragen zum weiteren Schließen der Reihen.

Nöge der Ordnungsparteilichen Einwohnerverein auf der betretenen Bahn gemeinsamer Arbeit zum Wohl der Gemeinde und gemüthlichen Zusammenstehens der Vereinsmitglieder weiter wandeln, dann wird auch das Wort sich erfüllen:

„Es kann nicht rückwärts gehen,
Es geht mit Macht voran;
Nur aufwärts fest und vorwärts
Soll gehen unsre Bahn!“

Lori.

(Zusätzlich verlesen.)
Original-Roman von Irene v. Hellmuth.
(20. Fortsetzung.)

Mit Entsetzen bemerkte Theo das zwischen den Wellen auftauchende, bleiche Gesicht Loris. Raslos lief er am Ufer hin, — die Haare standen ihm zu Berge, aber was tun? Er konnte nicht schwimmen, aber auch eine feige Natur, und viel zu ängstlich, um der Verunglückten nachzuringeln. Er schrie fürchterlich um Hilfe, doch alles blieb still im nächtlichen, weiten Garten. Endlich erblickte er einen Necken, den der Gärtner stehen gelassen haben mochte, er versuchte, ihn Lori hinzuhalten, doch die Entfernung war zu groß, sie konnte ihn nicht erfassen. Nun galt kein Zögern mehr, Leben und Tod hing von der nächsten Minute ab, Theo warf seinen Rock auf die Erde, und sprang, allen seinen Mut zusammennehmend, der sich mühsam über Wasser haltenen Lori bei. Jetzt hatte er sie erreicht, — er schlang seinen Arm um die leichte Gestalt und suchte mit ihr das Ufer zu gewinnen. Es war freilich keine leichte Arbeit für Theo. Er hatte gehofft, daß der Fluß an dieser Stelle nicht so tief sein würde, doch fühlte er keinen Boden unter seinen Füßen. — Endlich, nach vieler Mühe, gelang es ihm, sich herauszuarbeiten, indem er einen Baumstamm erreichte, der in das Wasser hineinragte. Er legte Lori, die inzwischen ohnmächtig geworden war, sachte in das hohe Gras, und hoffte, sie zum Bewußtsein bringen zu können. Da ihm dies jedoch nicht gelang, trug er sie, kurz entschlossen auf seinen Armen so schnell er konnte ins Haus, wo das schreckliche Ereignis eine allgemeine Bestürzung hervorrief.

Tante Kathinka war fassungslos. Sie schickte gleich ein paar der jammernden Mädchen nach verschiedenen Ärzten; die alte, erfahrene Köchin war die einzige, die den Kopf oben behielt; sie war es auch, die Lori rasch ins Bett brachte, ihr die Schläfe mit kölnischem Wasser rieb, und sie, ehe noch der Arzt kam, wieder zum Bewußtsein brachte. Der Doktor ordnete das Nötigste an. Der Zustand der Patientin war keineswegs besorgnisserregend. Da sie nur, zumeist wohl infolge des großen Schreckens ohnmächtig geworden war, erhobte sie sich bald wieder. Man rief nach Wally, doch diese war nirgends zu entdecken. Sie blieb auch am folgenden Tage verschwunden. Lori, die am anderen Morgen noch ein wenig fieberte, und deshalb das Bett hüten mußte, sann und grübelte umsonst, wohin Wally gegangen sein mochte, und wer es wohl gewesen, der sie mit fürchtbarem Stoß in den Fluß geschleudert. Daß gerade Wally es gewesen, daran dachte sie am allerwenigsten, weil sie zu der Zeit, wo es geschehen war, das Mädchen abwesend glaubte, um den Brief zu besorgen, und woher sollte ihr auch eine solche Annahme kommen. Sie hatte wohl gehört, daß jemand von hinten auf sie zulief, doch in der Eile, mit der dies geschehen, und in der Dunkelheit konnte Lori nichts unterscheiden.

Theo allein ahnte den Zusammenhang, doch hütete er sich wohl, etwas laut werden zu lassen, aus guten Gründen. Loris Brief, den Wally besorgen sollte, lag auf dem Tisch in seinem Zimmer.

(Fortsetzung folgt.)

Nachrichten des N. Standesamtes zu Reichenbrand vom 21. bis mit 27. Februar 1903.

Geburten: Dem Fabrikarbeiter Karl Arno Ullig in Siegmars 1 Tochter.

Sterbefälle: Dem Schlosser Georg August Franz May in Reichenbrand 1 Sohn, 3 Monate alt; dem Schmiedemeister Ernst Heinrich Glade in Siegmars 1 Sohn, 1 Jahr alt; die Näherin Auguste Amalie verw. Thiele geb. Leuschel in Reichenbrand, 83 Jahre alt; dem Wäcker Paul Emil Ullig in Siegmars 1 Tochter, 1 Jahr alt.

Aufgebote: Bafat.

Eheschließungen: Bafat.

Expeditionszeit des Standesamtes.
Wochentags: 8-12 Uhr Vorm. und 2-6 Uhr Nachm.
Sonntags und Festtags geschlossen.

Nachrichten des Kgl. Standesamts Rabenstein vom 20. bis zum 27. Februar 1903.

Geburten: Ein Sohn: Dem Maurer Richard Wilhelm Fiedler in Rabenstein. Eine Tochter: Dem Strumpfwirker Bruno Hermann Starke in Rabenstein; dem Stricker Wilhelm Oswald Bickner in Rabenstein; hierzu noch ein unehelich geborener Knabe.
Eheaufgebote: Der Lehrer Gustav Johannes Sprunger in Leipzig mit Milba Frieda Siegel, ohne Beruf, in Rabenstein; der Fahrradbesitzer Hermann Otto Kluge in Rottluff mit der Wirtschafterin Marie Lina Bauer daselbst.
Eheschließungen: Der Eisenbrecher Wilhelm Karl Karr in

Chemnitz mit der Handschuhrepariererin Emma Clara Gundermann in Rabenstein.
Sterbefälle: Eine Tochter dem Stricker Franz Bruno Steuer in Rabenstein, 7 Monate alt; die Köcherin Henriette Louise verw. Martin geb. Großer in Rabenstein, 79 Jahre alt.
Zusammen: 4 Geburten und zwar 2 männl. und 2 weibl., 2 Eheaufgebote, 1 Eheschließung, 2 Sterbefälle und zwar 2 weibl.
Geschäftszeit.
 Wochentags: 8-12 Uhr Vorm. und 2-6 Uhr Nachm.
 Sonntags: 11-12 Uhr Vorm.
 nur zur Entgegennahme von **Todgeburtanzeigen.**

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.
 Am Sonntag Invocavit d. 1. März a. c. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. — Freitag den 6. März Vorm. 10 Uhr Wochenkommunion.
Parochie Rabenstein.
 Am Sonntag Invocavit d. 1. März a. c. Vorm. 1/2 9 Uhr Beichte. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit hl. Abendmahl. — Freitag den 6. März Vorm. 10 Uhr Wochenkommunion.



Otto Gruner
 Schuhwarenlager
Siegmar, Hoferstrasse
 empfiehlt
Groisca-Stiefel, für ältere Herren das Beste und Praktischste der Gegenwart.
 Ballschuhe, Lackstiefel und -Schuhe für Herren in den neuesten Façons.
 Gummischuhe und Filzwaren jetzt ganz besonders billig.
 Konfirmanten-Schuhe und -Stiefel.

Aurich's Restaurant, Rabenstein.
 Sonntag, den 29. März
Ausschank von nur echt bairischem Beckbier
 nebst **Unterhaltungs-Konzert** im Saal.
 Achtungsvoll
Otto Aurich.

COGNAC
 in allen Preislagen,
ff. Samos ff. Malaga
 Mk. 1,30 pr. Flasche oder à Liter
 Mk. 1,50 pr. Flasche oder à Liter
 empfiehlt im Einzel-Verkauf
Action-Gesellschaft
Deutsche Cognacbrennerei
 vormals Gruner & Comp.
SIEGMAR.

Vorläufige Anzeige.
 Den geehrten Einwohnern von Rabenstein u. Umg. zur gef. Kenntnis, daß ich Mitte März in Rabenstein ein
Zimmergeschäft
 errichten werde.
 Es wird mein stetes Bestreben sein, den mich Beehrenden nur gute Arbeit, von der feinsten bis zur einfachsten, zu liefern und nehme schon jetzt Aufträge in meiner Wohnung, Rabenstein, Gartenstraße 130, entgegen.
 Achtungsvoll
Bruno O. Knauth.

Wohnung
 Freitag den 6. März a. c.
Monatsversammlung.

Goldner Löwe
 Rabenstein.
 Morgen Sonntag
starkbesetzte Ballmusik.
 Osmar Richter.

Bahner's Buchhandlung, Siegmar
 Tel. 19. empfiehlt Tel. 19.
Gesangbücher
 von den einfachsten bis zu den feinsten,
 sowie zur Konfirmation: **Abbiten**, gedruckte und ungedruckte, **Stamm-buchverse** u. a. m.

Wäsche wird sauber gestickt
 bei Frau **Ella Thiele**,
 Siegmar, Friedrich-Auguststr. 20,
 im Hause d. Herrn Raumann.

Gasthaus Rabenstein.
 Morgen Sonntag
öffentl. Ballmusik.
 Rob. Börner.



Paul Gruner
 Schuh-Lager, Reichenbrand
 empfiehlt
sämtl. Frühjahrs-Artikel
 in großer Auswahl,
 sowie **Vocal-Schnür- und Knopfstiefel**,
 für Herren, Damen und Kinder.
Konfirmanten-Stiefel, -Stiefeletten, Triumph- und Schnürstiefel
 in feinsten Ausführung.
Solide Ware. Billige Preise.

Jedes
 Kind hat in der Schule seinen **eigenen Trinkbecher** und ist vor Krankheitsübertragungen geschützt durch Anschaffung des neuen
Schreibfederkastens.
 Erhältlich bei
Max Uhlmann
 Siegmar.

Hustenleidender!
 probiere die hustenstillenden und wohlschmeckenden
Kaiser's Brust-Caramellen
 2740 not. begl. Zeugn. beweisen wie bewährt und von sicherem Erfolg solche bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung** sind. Dafür Angebotenes weise zurück! Paket 25 Pf. Niederlage bei
Emil Winter in Rabenstein.

Dem geehrten Naturheilverein, sowie den Ortsbewohnern von Rabenstein u. Umgebung zur gef. Kenntnisnahme, daß mein
Bad
 wieder geöffnet ist und bitte um gefällige zahlreiche Benutzung.
Hermann Meier
 vis-à-vis Aurich's Restaurant.

10 junge Hühner, 1 Stamm Enten
 verkauft Hofmann, Reichenbrand 99.
Eine Frau
 für ganz oder halbe Tage gesucht.
 Schönau, Zwidauerstr. 60.

Blühende Topfpflanzen
 in großer Auswahl
 empfiehlt billigst
 Schlossgärtnerei **Oberrabenstein.**

Unterricht
 in **Englisch, Französisch** und **Contorwissenschaften** (practisch).
 Chemnitz, Theaterstr. 39 II.
 Im Cursus pro Mt. Mk. 2. — Pf.
 — Einzelunterricht. —
Uebersetzungen prompt und discret.

Eine schöne Stube
 mit 2 Kaminen pr. 1. April an ruhige Leute zu vermieten.
Stecher, Reichenbrand 31 B.

Backobst,
 amerikanische Dampfpfäfel, ff. türkische und böhmische Pfannen, Datteln, Feigen, Aprikosen und Bränelen empfiehlt
Karl Degenhardt,
 Reichenbrand.

Eine Wiege und eine Singer-Nähmaschine,
 noch in gutem Zustande, verkauft wegen Mangel an Platz
Max Köhler,
 Reichenbrand.

1 Stamm gute Leghühner
 (Ital. 1902) wird gekauft.
 Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Dank.
 Für die uns anlässlich unserer silbernen Hochzeit in so reichem Maße zuteil gewordenen Ehrungen und Geschenke sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.
 Siegmar. **Hermann Vieweger**
 und **Frau.**



50 Mark Belohnung

zahle demjenigen, welcher mir über den Verbleib der beiden, seit 2. Februar cr. vermißten jungen Leute, Clara Ihle (bei mir bedienstet gewesen) und Max Brödner aus Rottluff zuerst sichere Mitteilung machen kann.

Gleichzeitig verwahre ich mich mit aller Entschiedenheit gegen die, obigen Personen wegen, seit kurzem im Umlauf befindlichen schändlichen Verdächtigungen und Verleumdungen meiner Person, die ich, soweit nicht bereits geschehen, mit allen gesetzlichen Mitteln aufs Strengste verfolgen lassen werde. Hohe Belohnung auch für Namhaftmachung der Quelle jener Gerüchte.

Siegmar, am 27. Februar 1903.

Max Schmidt.

Bahnhofs-Restaurant

Rabenstein.

Dienstag, den 3. März

Schlachtfest.



Von 12 Uhr ab Wellfleisch in Schüsseln, später diverse Wurst, abends Schweinshachen mit Klößen.

Zum Ausschank gelangt von heute ab ff. Tucher Lager (Johs. Gsche). Bockbier, Pilsner (1. Aktien-Bräuerei).

Es ladet nur hierdurch freundlichst ein

Carl Steinbach.

NB. Verkauf auch über die Straße.

Waldschlößchen, Rabenstein.

Sonntag, den 1. März

allgemeines Kegeln.

Dem besten Kegler wird eine grosse hausschlachtene Wurst, dem zweitbesten eine Bratwurst verabreicht.

Es ladet freundlichst ein

F. Hofmann.

Stopp's Theater

Kurich's Salon, Rabenstein.

Heute Sonnabend in 21 Gesangs- und Musik-Nummern: Der Trompeter von Säckingen. Sonntag Nachmittag 3 Uhr große Kinder-Vorstellung:

Sneewittchen bei den 7 Zwergen.

Sonntag Abend: Ella, die schöne Seiltänzerin.

Hierauf ein persönliches Nachspiel.

Um gültigen Besuch bittet

Otto Stopp.

Blüher's Buchhandlung, Rabenstein

empfehlen

Gesangbücher

von Mk. 1,50 bis Mk. 6,75,

sowie Konfirmandenabbitten, Konfirmations- u. Osterkarten. Großes Lager sämtlicher Schul-Attenfüßen.

Frische

Seefische,

sowie

Fischkonserven und Räucherwaren

empfehlen

Hugo Müller,

Restaurant Waldschlößchen.

Zur gefälligen Beachtung!

Hierdurch zur Nachricht, daß ich eine

englische

Drehmangel

(neuestes System)

aufgestellt habe und bitte um fleißige Benutzung.

Hochachtungsvoll

Paul Hamann

Siegmar,

Hofstr. 43, an der Bahnbücke.

Billig zu verkaufen:

1 Auszugstisch, 2 Kinderstühlchen, 1 Ladentafel, 1 kleiner guterhaltener Eisschrank, 1 Schleifstein, sowie 1 Schlauch mit Hahn zum Gartenbesprengen, 1 Wandpumpe u. v. m.

Ida verw. Striegler, Reichenbrand.

Särge,

imitierte Metallsärge in Kupfer und Aluminium, sowie gemalte Särge und Kindersärge in allen Größen hält auf Lager

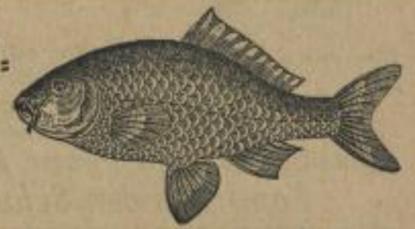
Max Schmalz, Reichenbrand.

Lehrling

für Klempnerei und Installation sucht unter günstigen Bedingungen

Max Uhlmann, Siegmar.

ff. lebende Schuppen- u. Spiegel-Karpfen,



sowie Schleien

empfehlen

Max Winter, Rabenstein.

Zustellung frei ins Haus.

Rechtsangelegenheiten

besorgt und Rat erteilt, sowie schriftliche Arbeiten aller

Art fertigt prompt und diskret

Max Köhler, Siegmar, Friedrich-Auguststr. 18.

Appretur-Mädchen

für sofort und später bei gutem Lohn gesucht.

Friedrich Lohs,

Siegmar.

Geübte

Handschuh-

1 Mädchen v. 12 J. f. leichte

sucht

Beschäftigung

Paul Buschmann,

Handschuhfbr., Reichenbrand.

Repassiererinnen

und

-Legerinnen

für andauernde Beschäftigung sucht

Carl Drechsler, Rabenstein.

Geübte

Besetzerinnen

sucht

Emil Müller

Rabenstein 35 B.

Geübte

Besetzerinnen

und junge Mädchen zum Anlernen

sucht

Emil Uhlig,

Rabenstein, Dombacherstr. 31 B.

Strumpfformerinnen

sucht

Julius Otto,

Reichenbrand.

Strickerinnen

sucht zum sofortigen Antritt

Paul Tröger,

Reichenbrand.

Rund-Keil-Handschuhe

an Näher

werden ausgegeben.

Paul Buschmann,

Handschuhfbr., Reichenbrand.

1 Scheuerfrau

sucht

Lina Grosser,

Büggelstr. 1, Siegmar.

Kräftiges

Schulmädchen

gesucht:

Hofstraße 40 1.

Eine alleinstehende anständige, wirtschaftliche Frau

sucht Stellung als

Wirtschafterin

bei einem anständigen Wittwer, gleichviel ob mit oder ohne Kindern. Selbige versteht auch die Landwirtschaft. Heirat nicht ausgeschlossen. Off. u. A. M. in Bahner's Buchhandlung, Siegmar, erbeten.

Gesellschaft Erholung

Siegmar.

Sonntag, den 1. März, abends

8 Uhr Versammlung im Restaurant

„Schützenruh“.

Tagesordnung:

1. Steuereinnahme.

2. Mitgliedereaufnahme.

3. Vereinsangelegenheiten.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

Königl. Sächs.

Militär-Verein Rabenstein.

Nächster Montag den 2. März

abends 8 1/2 Uhr findet im Vereinslokal

Generalversammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.

2. Rechnungsvorlage.

3. Aufnahme neuer Mitglieder.

4. Vereinsangelegenheiten.

Um allseitiges Erscheinen der Mitglieder wird dringend gebeten.

Der Vorsitzende.

Hob. Berger.